Mittwoch, 25. April 2012
(Sächsische Zeitung)

Warum allein das Zittauer THW sechs Autos fährt

Von Thomas Mielke
Welche Einsätze hatte das Zittauer THW?

16 Einsätze listet die Chronik seit 1992 auf. Der erste echte war 2002 beim Jahrhunderthochwasser an der Elbe. Neben den Katastropheneinsätzen half das Technische Hilfswerk (THW) bei der Sprengung von Industriebrachen in Olbersdorf und bei Großveranstaltungen wie dem „Tag der Sachsen“ in Zittau oder der Feier zur EU-Osterweiterung.

Wer ruft das THW zu welchen Einsätzen?

Nur Behörden können das THW anfordern. In der Regel ruft die Rettungsleitstelle die Führungskräfte per Funkalarmempfänger. Diese telefonieren dann die restlichen Mitglieder zum Einsatz heran. Das THW kommt nur im Katastrophenfall, bei extrem großen Schäden oder wenn spezielle Hilfe gebraucht wird. Bei allen anderen Einsätzen sind Retter wie die Feuerwehr, die viel kürzere Alarmierungszeiten hat, gefragt. Das THW ist allerdings im Gegensatz zu den Feuerwehren deutschlandweit einsetzbar.

Arbeiten die THW-ler hauptamtlich?

Nein. Das Technische Hilfswerk ist zwar eine Bundesanstalt, die bis auf Landesebene hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitglieder in den Ortsverbänden arbeiten aber alle ehrenamtlich. Für sie gelten ähnliche Regelungen wie für die Feuerwehrmänner. Das THW Zittau hat 33 Helfer, die ständig weitergebildet werden. Seit dem Ende der Wehrpflicht und damit der Zivis sind es deutlich weniger geworden. Auch die Jugendgruppe liegt auf Eis, weil ein Jugendleiter fehlt.

Welche Technik hat das Zittauer THW?

Führungskräfte und Funker fahren einen Mercedes-Sprinter. Die zwei Bergungstrupps haben je einen Lkw mit Gerätschaften vom Gerüstbausatz über Kettensägen und Spreizer bis hin zu Notstromaggregaten. Wie jeder Ortsverband sind auch die Zittauer spezialisiert. Der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen stehen ein Lkw, ein Unimog und verschiedene Pumpen zur Verfügung. Zudem besitzen die Zittauer einen T5 für ihre regelmäßige Verbandsarbeit.